

# Einladung zum Forum NSW/RSE

Donnerstag, 17. September 2015, 18:15 Uhr

Bern, Käfigturm, Marktgasse 67 (2. Stock)

## Das Konzept der Stakeholder View Voraussetzungen für die praktische Umsetzung

**Prof. Dr. Ruth Schmitt**

**Leiterin des Instituts für Geistes- und Sozialwissenschaften,  
Hochschule für Technik, Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW Windisch**

### Thesen

Das Konzept der „Stakeholder View“ betont, dass Wertschöpfung in einem Netzwerk von Stakeholdern passieren muss, um heutige, oft vertrackte Problemstellungen zu lösen. Das impliziert kooperative Arbeitsweisen, die in der Umsetzung herausfordernd sind.

Die Referentin beschäftigt sich zurzeit mit Stakeholderengagements in der Energiebranche, die beispielhaft für die Umsetzung der Stakeholder View stehen können. Planung und Bau von Energieinfrastrukturen stossen zunehmend auf breiten Widerstand. Dabei geht es nicht bloss um NIMBY Proteste (not in my backyard). Oft handelt es sich um Widerstände, die sich nicht nur lokal sondern auch national aufbauen und über das einzelne Projekt hinausreichen und gesellschaftliche Debatten um technologischen Fortschritt, wirtschaftliche Entwicklung, Naturschutz und im weitesten Sinne die Lebensqualität betreffen.

These 1: Eine Stakeholder View erfordert den frühzeitigen Einbezug der betroffenen Stakeholder. Die vorgefundene Realität bei Infrastrukturprojekten ist aber oft eine andere. Klassischerweise werden diese Projekte entsprechend der vorgegebenen Verfahrensabläufe so weit entwickelt, dass sie den Stakeholdern nur noch zur Vernehmlassung vorgelegt werden müssen. Die Planungswelt wird damit zu spät verlassen, die Stakeholder werden nicht direkt in die Entwicklung einer Projektidee einbezogen. Somit bleiben die Chancen weitgehend ungenutzt, die ein Stakeholderengagement neuester Generation mit sich bringt.

These 2: Eine Auseinandersetzung mit Projekten im „Ideenstadium“ bedingt, dass sowohl Projektentwickler wie auch die Stakeholder ein neues Rollenverständnis aufbauen, das kooperative Arbeitsweisen zulässt, die nicht per se zum Ziel haben, Konsens zu erreichen, aber informierte Entscheide zulassen.

These 3: Aus der Perspektive der Stakeholder View verlangen die genannten Projektentwicklungen neben den bestehenden Verfahrensabläufen neue Formen der Governance, die Stakeholderprozesse in geeigneter Weise und projektbezogen stützen.

*Die Teilnahme am Anlass ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.*

*Für den Vorstand NSW: Philippe Mastronardi*